



2016 Frühjahr



Reisen



Unterstützung



Bowling



Sport



Tanzen



Rad fahren



Ehrenamt

UNSERE THEMEN

Listensammlung
„Für das Soziale in unserer Gesellschaft“
Seite 4

Pflegestärkungsgesetz II

Seite 5

Sonderthema:
Mitgliederleben stärken

Seite 6

Sonderthema:
Finanzen der Mitgliedergruppen

Seite 8

Bewegung im Alter

Seite 10

Das große VS-Kreuzworträtsel

Seite 14



Gemeinschaft



Basteln



Spiele



Kultur



Handarbeit



www.ergo.de/vereine-und-verbaende



Ein gutes Gefühl, vorgesorgt zu haben.

Als Mitglied der Volkssolidarität können Sie besonders günstigen und speziellen Schutz genießen.

- Sterbegeld Vorsorge Plus
- Pflegerenten-Risikoversicherung
- Unfall-Vorsorge mit Notfallhilfe
- Spezial-Rechtsschutzversicherung

Wenn Sie künftig unsere interessanten Angebote nicht mehr erhalten möchten, können Sie der Verwendung Ihrer Daten für Werbezwecke widersprechen. Informieren Sie uns hierzu einfach über www.ergo.de/info oder rufen Sie uns an unter: 0800 3746-925 (gebührenfrei).

Ja, ich möchte mehr über die Vorsorge für Mitglieder wissen:

Herr Frau

Nachname

Vorname

Geburtsdatum

Straße

Haus-Nr.

PLZ

Ort

Telefon (für eine Terminvereinbarung innerhalb der nächsten Wochen)

Bitte ausfüllen und einsenden an:

ERGO Beratung und Vertrieb AG, ERGO Stamm-Organisation / 55plus, Regionaldirektion Berlin, Hohenzollerndamm 183, 10713 Berlin, Tel 030 8609-4424

Unser Inhalt:

2 Kooperationspartner

> ERGO-Versicherung

3 Willkommen, Impressum

> Vorwort

4 Sozialpolitik

> Weil du arm bist...

5 Aktuelles

> Pflegestärkungsgesetz II

6 Sonderthema

> Mitgliederleben stärken

7 Sonderthema

> Organisationsformen

8 Sonderthema

> Finanzen der Mitgliedergruppen

9 Vorgestellt

> Thorsten Polinowski

10 Bewegung im Alter

> Fit in den Frühling

11 Aus den Mitgliedergruppen

> Wünsdorf, M. Buchholz und Wildau II

12 Aktuelles

> Weihnachtsfeier im Pflegedienst Baruth

13 Aufnahmeantrag

> VS Mitgliedsantrag mit Lastschrift

14 Mitmachen und Gewinnen

> Das VS Kreuzworträtsel

15 Anzeigen

> Pflege, Haus- und Gartenservice

16 Anzeigen

> Partnerunternehmen

Geburtstag, Frauentag oder Jugendweihe -

Ihre Party - unser Service

Wir beraten Sie gern. **Andrea Kienberg:**

Party 033 762 / 22 53 235

VS HTS GmbH | Partyservice

Kirchplatz 11 · 15711 Königs Wusterhausen



Willkommen

Neues vom Vorstand

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde der Volkssolidarität, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VS Bürgerhilfe gemeinnützige GmbH und der VS Haus-Technik-Service GmbH, liebe Leserinnen und Leser,



auch im neuen Jahr wollen wir Sie mit unserem Magazin regelmäßig über das vielfältige Leben in unserem Sozial- und Wohlfahrtsverband, in seinen Orts- und Interessengruppen sowie den Einrichtungen unterrichten.

Dabei wird der solidarische Umgang mit den Bedürftigen unserer Gesellschaft, die Hilfe und Unterstützung für alle sozial benachteiligten Gruppen und Personen im Mittelpunkt stehen, so wie es schon die Gründungsmütter und -väter der Volkssolidarität vor 70 Jahren beschlossen und praktiziert haben.

Eine neue Herausforderung stellt für unsere Gesellschaft die Unterbringung, Versorgung und vor allem Integration von Tausenden Flüchtlingen dar. Aber während sich die Politiker streiten und mit relativ wenigen Ausnahmen vor allem Gedanken darüber machen, wie man die Zahl beschränken kann, sind im ganzen Land Tausende ehrenamtliche Helfer dabei, dafür Sorge zu tragen, dass den Menschen, die eine lange und beschwerliche Flucht hinter sich haben, ein wenig das Gefühl der Sicherheit und Geborgenheit zu geben.

Viele unserer Mitglieder initiieren und unterstützen Willkommensinitiativen. Sie verteilen Verpflegung und Kleidung, unterstützen bei Behördengängen und im Alltagsleben, geben Deutschunterricht und organisieren Begegnungen. Und diese Helfer reden auch nicht von sogenannten Wirtschaftsflüchtlingen, denn niemand verlässt ohne Not sein Land, und Bedrohung des Lebens geht nicht nur von politischer Verfolgung und Krieg aus, sondern auch Hunger und Existenznot sind überzeugende Fluchtgründe.

Sicher wäre die bessere Lösung, in den Heimatländern die Fluchtursachen zu beseitigen. Aber so wie die Welt gegenwärtig beschaffen ist, bleibt das wohl ein frommer Wunsch und ist für viele Gegner der Willkommenskultur nur eine Ausrede.

Wir rufen Sie auf, sich durch tätige Mitwirkung oder Spenden an diesem sozialen Gemeinschaftswerk zu beteiligen. Auch aus unserer diesjährigen Listensammlung werden wir wieder Mittel dafür zur Verfügung stellen.

Ihr Ekkehard Schulz

Impressum

Jahrgang: 2016 / Frühjahr

Herausgeber: Volkssolidarität Bürgerhilfe e.V.

V.i.S.d.P.: Dr. Ekkehard Schulz

Kirchplatz 11, 15711 Königs Wusterhausen

Telefon: 033 75 / 21 51 20 oder www.vs-buergerhilfe.de

Druck: Druckerei Rüss, Ulanenweg 4, 14467 Potsdam / www.druckerei-ruess.de

Erscheinungsweise: 4x pro Jahr

Haftung: Namentlich versehene Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Auflage: 3.300 Stück oder im Internet unter www.vs-buergerhilfe.de

Fotos / Quelle: Thilo Knaack (TK), Claudia Lengsfeld (CL) oder im jeweiligen Foto aufgeführt

Redaktion: Dr. Ekkehard Schulz (ES), Carola Ahlert (CA), Claudia Lengsfeld (CL), Irmgard Hornung (IH), Thilo Knaack (TK)

Redaktionsschluss: Die Ausgabe 2016 / Sommer erscheint am 01. Juni 2016.

Redaktionsschluss ist der 30. April 2016.

Weil du arm bist ...

<ES> Der internationale Verbund von Hilfs- und Entwicklungsorganisationen OXFAM hat kürzlich seine aktuelle Studie über die globale Ungleichheit veröffentlicht und aufgezeigt, dass die Kluft zwischen Arm und Reich sich weiter öffnet und vertieft. Die 62 reichsten Personen der Welt (davon 53 Männer) verfügen über ein Vermögen von 1760 Milliarden US-Dollar. Das ist seit 2010 eine Erhöhung um 542 Milliarden US-Dollar. Auch über ein Gesamtvermögen von 1760 Milliarden US-Dollar verfügt die ärmere Hälfte der Weltbevölkerung, also rund 3,5 Milliarden Menschen. Ihr Vermögen hat sich um rund 1 Billion US-Dollar seit 2010 verringert. Und: Das reichste Prozent der Erdbewohner verfügt gegenwärtig über mehr Vermögen als der Rest der Welt zusammen. Die weiter wachsende Ungleichheit ist aber auch in Deutschland ein gravierendes Problem. Deutschland sei eines der Länder mit der größten Ungleichheit bei Vermögen, Einkommen und Chancen, stellt die Deutschland-Chefin von OXFAM, Marion Lieser, in der Frankfurter Rundschau fest. In der Eurozone weist Deutschland die höchste Vermögensungleichheit auf. Hier besitzen die reichsten zehn Haushalte mindestens 63 % des Gesamtvermögens. Eine gravierende Folge dieser ungerechten Verteilung ist die Kinderarmut, die nach neuesten Studien auch in Deutschland weiterhin wächst. Und das trotz steigender Beschäftigungszahlen und rückläufiger Arbeitslosigkeit. 2015 lebten in der Bundesrepublik 2,47 Millionen Mädchen und Jungen in Armut oder waren von Armut bedroht. Das sind 19 Prozent aller unter 18-jährigen. In Bremen ist die Quote mit mehr als 33 Prozent am höchsten, gefolgt von Sachsen-Anhalt mit 28,7 Prozent. In Brandenburg ist fast jedes vierte Kind (23,8 Prozent) armutsgefährdet, das sind rund 84.000. Jedes zehnte Kind ist tatsächlich arm. Das hat die Brandenburger Sozialministerin Diana

Golze bewogen, einen Runden Tisch gegen Kinderarmut unter dem Motto „Starke Familien – starke Kinder“ ins Leben zu rufen und der Kinderarmut den Kampf anzusagen. Sie erklärte: „Kinderarmut ist eines der bedrückendsten Probleme überhaupt. Kinder aus einkommensschwachen Familien sind öfter krank, erleben Benachteiligung beim Zugang zu Bildung und haben dadurch beim späteren Übergang ins Erwerbsleben schlechtere Startbedingungen. Das kann und will ich nicht hinnehmen. Wir müssen den Armutskreislauf durchbrechen und Kindern unabhängig vom sozialen Status optimale Entwicklungsmöglichkeiten bieten. Jedes Kind hat das gleiche Recht auf Teilhabe, Bildung und gesundes Aufwachsen. Der Runde Tisch soll dazu beitragen, dass gute Ideen im Land Schule machen.“ Dieses Problem berührt aber in gleicher Weise eine andere soziale Herausforderung. Im Jahr 2015 ist die Zahl der in die Bundesrepublik geflüchteten Kinder und Jugendlichen massiv gestiegen. Im Oktober waren es etwa allein mehr als 14.000 minderjährige Asylbewerber - die meisten von ihnen aus Syrien, dem Irak und Afghanistan. Welchen Einfluss der starke Zuzug auf die Kinderarmut haben wird, lässt sich nur erahnen. Vor allem flüchtlingsfeindliche Politiker und politische Gruppierungen wie AfD und PEGIDA versuchen, diese Situation zu nutzen, um Zwietracht und Feindschaft zu säen. Eine in Berlin ins Leben gerufene Initiative hat sich deshalb zum Ziel gesetzt: „Gemeinsam wollen wir uns gegen neoliberalen Sparzwang als auch gegen das Ausspielen von Geflüchteten gegen Deutsche und migrantischen Gruppen gegeneinander einsetzen.“

Bertolt Brecht hat das Problem der globalen Ungleichheit mit wenigen Worten auf den Punkt gebracht: „Und der Arme sagte bleich: Wär ich nicht arm, wärst du nicht reich.“

07.03. - 30.04. Listensammlung

(Infos S. 6)

11.03. Info-Veranstaltung des Seniorenbeirat KW: „Wie erschließen sich Blinde und Sehbehinderte die Welt?“, Saal der Stadtverwaltung Schlossstraße 3, 15.30 Uhr

28.05. „Tag der offenen Tür“ im Achenbach Krankenhaus in KW 10 - 14 Uhr (Infos S. 9)

04.06. Landeswandertag der VS in der Region Niederlausitz (Infos S. 9)

Frühlingstreffen

Slowenische Adria 2016

06.04. - 13.04. und 13.04. - 20.04.,
20.04. - 27.04. und 27.04. - 04.05.

Dreiländereck am Bodensee 2016

03.04. - 08.04. und 10.04. - 15.04.,
17.04. - 22.04. und 24.04. - 29.04.

Das Reisefieber hat Sie gepackt?

Der Reiseklub der Volkssolidarität „Becker-Strelitz-Reisen“ informiert Sie telefonisch unter 03375 / 21 51 221 über Mehrtagesfahrten, Veranstaltungen, Tagesreisen und vieles mehr.

Aktuelles

„Für das Soziale in unserer Gesellschaft“

<CL> Gutes tun kann wirklich einfach sein. Das zeigt die Listensammlung der Volkssolidarität jedes Jahr. Im März und April begeht der Wohlfahrtsverband seine Spendensammlung, in der Geld für gemeinnützige und mildtätige Zwecke gesammelt wird. Wer gerne etwas spenden möchte, der vertraut sein Geld am besten den Mitgliedern der Volkssolidarität an, die ab dem 07. März 2016 in der Region von Haus zu Haus gehen. Seit vielen Jahren unterstützt der Wohlfahrtsverband regionale Projekte für Kinder und Jugendliche ebenso wie für Senioren und benachteiligte Menschen. Ob Jugendsport, Flüchtlingshilfe oder Ferienlager - manchmal helfen wenige Euro, um viel zu bewirken. Die Listensammlung dauert bis zum 30. April 2016. Alle Helfer können sich als Sammler der Volkssolidarität ausweisen. Für Beträge über 20 € kann eine Spendenbescheinigung in der Geschäftsstelle der Volkssolidarität Bürgerhilfe e.V. angefordert werden.

Ostergriße



Berufsbild: Altenpfleger/-in

...bei der VS Bürgerhilfe

<CL> Die Anzahl der pflegebedürftigen Menschen in Deutschland wird aufgrund des demografischen Wandels in den kommenden Jahren stark ansteigen. Dies stellt die Gesundheitsbranche vor eine große Herausforderung: Der Bedarf an Pflegepersonal muss gedeckt werden. Für eine Ausbildung als Altenpfleger/in entscheiden sich immer weniger junge Menschen, dabei ist der Beruf heute attraktiver denn je. Gute Vergütungen und verschiedenste Arbeitszeitmodelle machen den Job reizvoll, technische Hilfsmittel unterstützen die Arbeit. Die 3-jährige Ausbildung gliedert sich in eine theoretische Ausbildung in einer Berufsfachschule sowie der Ausübung der Praxis in einer Einrichtung der Altenpflege. Die VS Bürgerhilfe stellt für die Ausbildung drei Seniorenheime und acht Pflegedienste zur Verfügung. Der Beruf des Altenpflegers kann sowohl



Foto: fotolia.de

als Erstausbildung wie auch in einer berufsbegleitenden Weiterbildung erlernt werden. Altenpfleger betreuen und pflegen hilfebedürftige Menschen und unterstützen diese bei der Bewältigung ihres Alltags. Die Behandlungspflege zählt dabei zu den wichtigsten Aufgaben. Medikamente stellen, Injektionen geben oder Verbände wechseln sind nur einige Aufgaben, die anhand ärztlicher Verordnungen erfüllt werden müssen. Besonders in stationären Einrichtungen geht das Aufgabenfeld weit über die Pflege hinaus. Hier zählen auch die Gestaltung des Tagesablaufs oder Kommunikation zur Vorbeugung der Vereinsamung zum Beruf. Sie interessieren sich für eine Aus- und Weiterbildung bei der VS Bürgerhilfe? Dann bewerben Sie sich oder schnuppern Sie einfach in ein Praktikum bei uns.

VS Bürgerhilfe gemeinnützige GmbH
Personalleiterin Sabine Wojke
Kirchplatz 11
15711 Königs Wusterhausen

Neues zur Pflegeversicherung

Pflegestärkungsgesetz II beschlossen

<CA> Das Zweite Pflegestärkungsgesetz ist beschlossen. Das Gesetz hat am 18.12.2015 den Bundesrat passiert und ist zum 01.01.2016 in Kraft getreten. Wirksam werden zunächst u.a. die Neuordnung der Beratungsstrukturen und die Übergangsregelungen der stationären Pflege. Der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff und sämtliche damit verbundenen leistungsrechtlichen Änderungen, Begriffsbestimmungen und Neuordnungen treten erst zum 01.01.2017 in Kraft. Durch die Einführung eines neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs, eines neuen Begutachtungsassessments und die Orientierung auf den Grad der Selbständigkeit, die in Pflegegraden statt Pflegestufen eingeteilt werden, enthält das Gesetz somit gravierende Änderungen. Irreführend ist allerdings die Aussage, dass mit Einführung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs die so genannte Minutenpflege abgeschafft wird. Richtig ist die Aussage, dass sich der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff nicht mehr nach dem minutlichen Pflegeaufwand orientiert. Maßstab soll in Zukunft der Grad der Selbständigkeit sein.

Der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff gem. § 14 Abs. 1 SGB XI:

„Pflegebedürftig im Sinne dieses Buches sind Personen, die gesundheitlich bedingte Beeinträchtigungen der Selbständigkeit oder der Fähigkeiten aufweisen und deshalb der Hilfe durch andere bedürfen. Es muss sich um Personen handeln, die körperliche, kognitive oder psychische Beeinträchtigungen oder gesundheitlich bedingte Belastungen oder Anforderungen nicht selbständig kompensieren oder bewältigen können. Die Pflegebedürftigkeit muss auf Dauer, voraussichtlich für mindestens sechs Monate, und mit mindestens der in § 15 festgelegten Schwere bestehen.“ Der Grad der Pflegebedürftigkeit wird zukünftig mit den neuen sechs Modulen eingeschätzt:

- Mobilität
- kognitive und kommunikative Fähigkeiten
- Verhaltensweisen und psychische Problemlagen
- Selbstversorgung
- Bewältigung von und selbständiger Umgang mit krankheits- oder therapiebedingten Anforderungen und Belastungen
- Gestaltung des Alltagslebens und sozialer Kontakte

Die Pflegebedürftigen erhalten keine Pflegestufen mehr. Es wird zukünftig der Grad der Pflegebedürftigkeit ermittelt. Der Pflegegrad 1 bedeutet geringe Beeinträchtigungen der Selbständigkeit oder der Fähigkeiten, 12,5 bis unter 27 Gesamtpunkte müssen dafür erreicht werden. Pflegebedürftige, die 27 bis unter 47,5 Gesamtpunkten erreichen, werden in Pflegegrad 2 eingestuft, sie haben erhebliche Beeinträchtigungen der Selbständigkeit oder der Fähigkeiten. 47,5 bis unter 70 Gesamtpunkten bedeutet der Pflegegrad 3: schwere Beeinträchtigungen der Selbständigkeit oder der Fähigkeiten. 70 bis unter 90 Gesamtpunkten Pflegegrad 4: schwerste Beeinträchtigungen der Selbständigkeit oder der Fähigkeiten, 90 bis 100 Gesamtpunkten Pflegegrad 5: schwerste Beeinträchtigungen der Selbständigkeit oder der Fähigkeiten mit besonderen Anforderungen an die pflegerische Versorgung. Versicherte der sozialen Pflegeversicherung und der privaten Pflege-Pflichtversicherung sowie Pflegepersonen, die am 31. Dezember 2016 Anspruch auf Leistungen der Pflegeversicherung haben, erhalten Besitzstandsschutz auf die ihnen unmittelbar vor dem 1. Januar 2017 zustehenden, regelmäßig wiederkehrenden Leistungen. Das neue Pflegestärkungsgesetz wird finanziert durch die Anhebung des Beitragssatzes um 0,2 % im Jahre 2017. Das führt zu Mehreinnahmen von rd. 2,5 Mrd. €. Der Gesetzgeber geht davon aus, dass der Beitragssatz bis ins Jahr 2022 stabil gehalten werden kann. Fragen zum neuen Gesetz und den daraus resultierenden Änderungen beantworten unsere Sozialarbeiterinnen der VS Bürgerhilfe gemeinnützige GmbH gern, die für individuelle Sozialberatung kostenfrei zur Verfügung stehen.

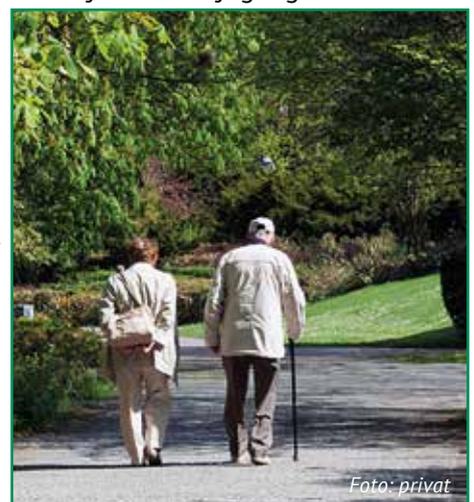


Foto: privat

Mitgliederleben stärken

<CL> In den letzten Jahren drängen vermehrt Hilferufe an das Ohr des Vorstandes der Volkssolidarität Bürgerhilfe e.V. In einigen Mitgliedergruppen geht die Kraft derer langsam zu Ende, die sich jahrzehntlang um die Mitglieder und die Belange des Vereins gekümmert haben. Nicht nur die Mitglieder sind mittlerweile über 75 Jahre und älter, auch die Vorsitzenden der Mitgliedergruppen haben längst ein hohes Alter erreicht. Viele von ihnen haben ihre Gruppe 20, 30 oder gar mehr als 40 Jahre geleitet. Nicht wenige Mitgliedergruppen stehen nun vor der Frage, wie es weiter geht. Jüngere Mitglieder

fehlen. Sicher gibt es sie in unseren Reihen noch, doch das Leiten einer gesamten Gruppe von nicht selten mehr als 50 Mitgliedern, erfordert gute organisatorische Fähigkeiten und vor allem Zeit. Die zunehmende Überalterung der Mitglieder in der Volkssolidarität verlangt nach einer Neuorganisation des Mitgliederverbandes. Viele Jahre lang haben die Vorsitzenden als Einzelkämpfer eine gesamte Gruppe geleitet, organisiert und gepflegt. Besonders in den letzten Jahren ist nun der Fortbestand einzelner Mitgliedergruppen stark gefährdet. Die Suche nach neuen, jüngeren Mitgliedern gestaltet sich

schwer. Das Mitgliederleben, wie viele es kannten, droht zu zerbrechen. Zur Unterstützung der Mitglieder und zur Sicherung des Fortbestandes der Mitgliedergruppen hat die Volkssolidarität Bürgerhilfe e.V. im letzten Jahr verschiedene Projekte etabliert, die bereits in einigen Mitgliedergruppen erfolgreich gestartet sind.

Auf den nachfolgenden Seiten stellen wir verschiedene Modelle der Neustrukturierung unserer Mitgliedergruppen vor. Außerdem informieren wir über vereinsrechtliche und finanzielle Angelegenheiten.



Foto: fotolia.de

Mildtätig und selbstlos

<CA> Den Orts- und Mitgliedergruppen stehen zur Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben finanzielle Mittel zur Verfügung, die aus dem Beitragsaufkommen der Gruppe, von Fördermitgliedern, zweckgebundenen Spenden, Rücklauf aus Listensammlungen, beantragte kommunale Förderungen und Erlöse aus Veranstaltungen (Eigenbeteiligung der Mitglieder) resultieren.

Die finanziellen Mittel, über die die Ortsgruppen verfügen, sind Vereinsvermögen und dienen ausschließlich der Finanzierung der satzungsgemäßen Vereinszwecke. Es gilt das Prinzip der

zeitnahen Mittelverwendung, zu der der Verein gesetzlich verpflichtet ist. Die Ortsgruppen sind juristisch nicht selbstständig. Im Hinblick auf steuerliche Gegebenheiten müssen bestimmte Regelungen beachtet werden.

Die Volkssolidarität Bürgerhilfe e.V. verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige mildtätige Zwecke, sie ist selbstlos tätig. Finanzielle Mittel dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. So werden soziale Projekte unterstützt, Begegnungstätten finanziert und Interessengruppen gefördert. Die Mitglieder dürfen laut

Satzung keine Zuwendungen aus den Mitteln des Vereins erhalten. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Volkssolidarität fremd sind, begünstigt werden.

Die Vereins- und Organämter werden grundsätzlich ehrenamtlich ausgeübt. Für die ehrenamtliche Arbeit dürfen Aufwandsentschädigungen gezahlt werden.

Interessengruppen

<CL> In den Mitgliedergruppen der Volkssolidarität Bürgerhilfe e.V. hat sich ein starkes und vielfältiges Vereinsleben entwickelt. Was früher aufgrund des gemeinsamen Wohnortes der Mitglieder „Ortsgruppe“ genannt wurde, wandelte sich in der Vergangenheit immer mehr zu Gruppen, die sich aufgrund gemeinsamer Interessen treffen. Von Reisen und Sportgruppen, über Bowling und Lesezirkel, bis hin zu Handarbeitsgruppen und Chören ist in unserer Region alles vertreten,



Foto: privat

was Spaß macht. Bei diesen Gruppen geht es vorrangig um die Entfaltung der Interessen oder des gemeinsamen Hobbies, z.B. singen, tanzen, Rad fahren und vieles mehr. Aber auch zusätzliche Veranstaltungen stehen bei vielen Interessengruppen auf dem Programm, allen voran die saisonalen Feierlichkeiten wie Sommerfest und Weihnachtsfeier. Auch Tagesausflüge sind sehr beliebt. Bei einer solchen Vielfalt des Zeitvertreibs hat sich in der Volkssolidarität in den letzten Jahren ein klarer Trend gezeigt: die Interessengruppe. Diese existiert in zwei verschiedenen Varianten.

Interessengruppen können als geschlossene Gruppen oder innerhalb einer anderen Mitgliedergruppe organisiert sein. Die geschlossene Interessengruppe organisiert sich selbst durch einen Vorsitzenden oder Leiter, der alle Mitglieder der Gruppe verwaltet. Sie gilt als eigenständige Mitgliedergruppe in der Volkssolidarität. Tolle Beispiele hierfür sind u.a. die Sportgruppe Ludwigsfelde Nord oder der Singekreis Wildau. Die zweite Variante der Interessengruppe übt ihr Hobby unter dem Dach einer Mitgliedergruppe aus, das heißt, dass nicht alle Mitglieder der Gruppe an der Interessengruppe teilnehmen. Diese Form der Interessengruppe wird durch die Mitgliedergruppe verwaltet, die über ihr steht. So ist es zum Beispiel in der Mitgliedergruppe Wildau II oder in Mahlow, in denen sich u.a. zahlreiche Sportgruppen gegründet haben.

Organisationsformen von Mitgliedergruppen

<CL> Wenn ein Vorsitzender allein die Organisation einer gesamten Mitgliedergruppe nicht mehr bewältigen kann, wird es Zeit, über eine Neustrukturierung der Gruppe nachzudenken. Dafür haben sich in den letzten Jahren verschiedene Formen der Organisation von Mitgliedergruppen etabliert.

Vorsitzender und Vorstand

Wenn der Vorsitzende einer Mitgliedergruppe nach jahrelangem Engagement zurücktritt, besteht die Möglichkeit, einen neuen Vorsitzenden für dieses Amt einzusetzen. Vielerorts hat es sich bewährt, in Hinblick auf den eigenen Rücktritt einen Nachfolger auszuwählen und längerfristig einzuarbeiten. Aber was macht die Tätigkeit eines Ortsgruppenvorsitzenden eigentlich aus? In erster Linie geht es darum, einen Ansprechpartner für die Mitglieder darzustellen. Manchmal erscheint die Verantwortung abschreckend, jedoch muss ein Vorsitzender die gesamte Gruppe nicht allein organisieren. Die meisten Mitgliedergruppen haben eine Vielzahl an Unterstützern (Volkshelfer). Jeder Volkshelfer ist für einen Bereich in der Gruppe zuständig, z.B. Reisen, Krankenbesuche, Monatstreffen oder Spielenachmittage. Das Prinzip des Vorsitzenden mit Helfern liegt in der Arbeitsteilung. Dabei spielt es keine Rolle, wie viele Unterstützer zur Verfügung stehen. Jedes einzelne Mitglied kann eine Aufgabe übernehmen, die den Vorsitzenden entlastet und so zum Gelingen der gesamten Gruppe beitragen.

Beirat

Ein Beirat setzt sich aus mehreren Mitgliedern einer Gruppe zusammen, die sich allesamt gleichberechtigt um die



Foto: fotolia.de

Belange der Mitgliedergruppe kümmern. Dabei liegen die Schwerpunkte jedes einzelnen in verschiedenen Organisationsbereichen. So gibt es klare Zuständigkeiten für Veranstaltungen, Reisen, Geburtstage, Kasse u.a. Ein Beirat sollte immer aus einer ungeraden Anzahl an Personen bestehen, um bei Abstimmungen eindeutige Entscheidungen treffen zu können.



Bürgerhelfer

Im 70. Jahr ihres Geburtstags hat die Volkssolidarität Bürgerhilfe e.V. in der Region ein neues Projekt ins Leben gerufen: den Bürgerhelfer. In vielen Mitgliedergruppen ist die aktive Beteiligung der Mitglieder am Vereinsleben aufgrund von Krankheit und mangelnder Mobilität stark gesunken. Der Bürgerhelfer kümmert sich um die Mitglieder, die nicht mehr an den Veranstaltungen ihrer Gruppe teilnehmen können. Er besucht die inaktiven Mitglieder regelmäßig, verteilt das VS Magazin und schaut, ob Bedarf an weiterer Unterstützung besteht, z.B. durch einen unserer Pflegedienste. Der Bürgerhelfer ist ein Ehrenamt, das von Menschen aus der Region für Menschen in der Region ins Leben gerufen wurde.

Zusammenlegung von Ortsgruppen

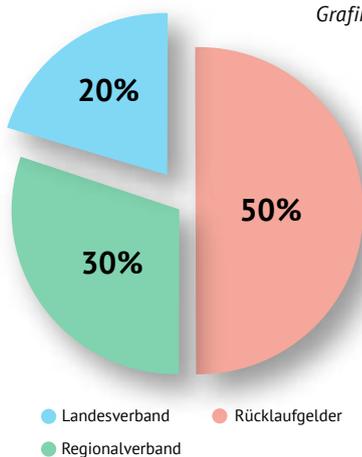
Mit dem Rückgang der Mitglieder in der Volkssolidarität in den letzten Jahren sind auch viele Gruppen stetig kleiner geworden. Da liegt es nahe, dass kleine Gruppen sich zusammenschließen. Der Vorteil besteht hier in der Stärkung der Gruppe und des Vorstandes. Die bisherigen Vorsitzenden können sich das Ehrenamt gleichberechtigt teilen, z.B. in Form eines Beirats, oder einer der beiden Vorsitzenden übernimmt den Posten gänzlich. Die neu entstandene Gruppe profitiert von den Erfahrungen, die beide Gruppen einbringen.

Rücklaufgelder und ihre Verwendung

<CL> In den Mitgliedergruppen der Volkssolidarität steht jedes Jahr ein vielfältiges Programm auf dem Plan. Dafür stehen der Gruppe 50% des Mitgliedsbeitrags zur Verfügung - die sogenannten Rücklaufgelder. Außerdem können die Mitglieder durch Spenden Unterstützung erhalten, welche zu 100% in der Gruppe verbleiben. Auch Beträge, die bei Veranstaltungen als Teilnahmegebühren oder Eintrittsgelder erhoben werden, dürfen in der Kasse der Gruppe verbleiben.

Für die Verwendung der den Mitgliedergruppen zur Verfügung stehenden, finanziellen Mittel gibt es verschiedene, satzungsgemäße Zwecke. Alle Einnahmen und Ausgaben müssen durch entsprechende Belege nachgewiesen werden.

Mitgliederbetreuung: Jedes Mitglied freut sich über einen lieben Geburtstagsgruß. Natürlich gehört zu einer Gratu-



lation auch ein kleines Präsent, das aus der Kasse der Gruppe finanziert werden darf. Auch ein kleiner Blumenstrauß zur

Genesung bei Krankenbesuchen von Mitgliedern sind so zu verrechnen.

Soziale Betreuung/Unterstützung: Der Mitgliedsbeitrag für sozial schwache Mitglieder darf aus der Mitgliederkasse finanziert werden. Auch bei Veranstaltungen und Reisen dürfen diese Mitglieder durch die Finanzen der gesamten Gruppe unterstützt werden.

Sozio-kulturelle Arbeit: Hierzu zählen Raummieten, Versicherungen oder GEMA-Gebühren von Veranstaltungen ebenso wie Honorare oder Gagen eines Unterhaltungskünstlers. Außerdem darf die Anschaffung von Materialien für Handarbeits- und Interessengruppen mit der Kasse abgerechnet werden. Der Betrag, der zur Verköstigung der Mitglieder aufgewendet wird, darf 30% der gesamten Rücklaufgelder nicht überschreiten.

Organisation: Alle Aufwände, die die Mitglieder zur Verwaltung, Bewerbung und Aufrechterhaltung ihrer Gruppe betreiben, dürfen abgerechnet werden, so z.B. Porto- und Telefonkosten, Büromaterial und die Erstellung von Flyern.

Ehrenamtliche Arbeit: Tatsächlich entstandene Kosten wie Teilnahmegebühren für Fort- und Weiterbildungen, notwendige Unterlagen für Mitglieder- und Vorstandsarbeit sowie Fahrtkosten können geltend gemacht werden.

Gemeinnützige Spenden: Jede Mitgliedergruppe darf nach eigenem Ermessen finanzielle oder Sachspenden an bedürftige Menschen oder Projekte entrichten.

Projekte des Regionalverbands: Die Begegnungsstätten, die die Volkssolidarität Bürgerhilfe e.V. als Orte der Zusammenkunft unterhält, dürfen von den Mitgliedergruppen bezuschusst werden.

Mit gutem Beispiel voran

<CL> Die Mitgliedergruppe KW 5 folgte vor wenigen Wochen einer Form der Neuorganisation: Sie haben in Jannine Knipp eine neue, aktive Vorsitzende gefunden, die die Organisation der Gruppe von nun an übernimmt. Damit dankt Manfred Müller nach gut 15 Jahren als Vorsitzender ab. Als er 1991



in die Volkssolidarität eintrat, wurde er vorerst Hauptkassierer der großen Gruppe Königs Wusterhausen. Auf seine Initiative hin wurde die Gruppe zur besseren Verwaltung geteilt. Manfred Müller war ab 2001 Vorsitzender der Mitgliedergruppe KW 5. Mit 86 Jahren darf er nun endlich seinen wohlverdienten Ruhestand in der Volkssolidarität genießen. Bereits in den letzten Jahren hat er eine Nachfolgerin für sich auserkoren und sie für den Posten als Vorsitzende fit gemacht. Jannine Knipp ist am 26. Januar 2016 einstimmig als neue Vorsitzende gewählt worden. Doch sie muss die Vorstandsarbeit nicht allein bewältigen. Ihr stehen fünf Helferinnen zur Seite, die sich um Finanzen, Reisen, regelmäßige Sitzungen und viele weitere Veranstaltungen kümmern.

Auch in die Mitgliedergruppe Zeesen kommt derzeit neuer Schwung. Seit Februar wird die Gruppe aus einem Beirat von vier Frauen geleitet. Der bisherige Beirat, bestehend aus Renate Heck, Irmgard Rabel und Brigitte Lietzke, hat nach jahrelangem, großem Engagement das Zepter in die Hände des neuen Beirats gegeben. Nun kümmern sich Monika Möller, Doris Theinert, Erika Engel und Margitta Gorodza darum, dass in der Mitgliedergruppe Zeesen alles reibungslos abläuft und das Vereinsleben weitergeht.

Die Volkssolidarität Bürgerhilfe e.V. freut sich über diese guten Nachrichten aus den Mitgliedergruppen und wünscht allen neu Gewählten beste Erfolge in ihrem Ehrenamt.

Mit der Lizenz zum Weitermachen...

<CL> Auch wenn es um den Fortbestand mancher Mitgliedergruppen nicht immer zum Besten steht, gibt es Möglichkeiten, das Gruppenleben zu retten oder doch mindestens die Teilhabe der Mitglieder an der Gesellschaft weiterhin zu fördern. Wichtig ist und bleibt die Sicherung der Nachfolger der einstigen Vorsitzenden durch jüngere und neue Mitglieder. Diese bringen immer auch neue Ideen und Möglichkeiten in das Vereinsleben. Von neuen Mitgliedern,

die fleißig mit anpacken wollen, kann die gesamte Gruppe profitieren. Aber auch die Erfahrung der bisherigen Vorsitzenden darf bei der Weiterführung nicht fehlen, immerhin sind viele Dinge altbewährt und haben sich im Laufe der Zeit fest eingespielt. Am wichtigsten ist jedoch die Bereitschaft aller Mitglieder, einen Anteil am Gruppenleben beizusteuern, um die Belastung nicht auf Schultern eines Vorsitzenden zu belassen.

Thorsten Polinowski

20 Jahre bei der VS



Thorsten Polinowski

Foto: TK

<CL> 1996 kaufte die Volkssolidarität Bürgerhilfe e.V. das altersgerechte Wohnen in Neubrück von der Lufthansa. Der dortige Angestellte Thorsten Polinowski wurde gleich mit übernommen und in den Dienst der Volkssolidarität als Hausmeister und Fahrer für „Essen auf Rädern“ gestellt. Zehn Jahre später wurde das altersgerechte Wohnen in Neubrück verkauft, doch Thorsten Polinowski blieb der Volkssolidarität treu. Er wechselte zum Standort Königs Wusterhausen und baute von dort aus den gesamten Bereich „Essen auf Rädern“ zu dem auf, was er heute ist. Knapp 200 ältere Menschen der Region, ein Kindergarten und die Seniorenheime und Pflegedienste der VS Bürgerhilfe gemeinnützige GmbH werden versorgt. Nach erneutem Umzug 2012 leitet Thorsten Polinowski den Bereich „Essen auf Räder“ mit sechs Mitarbeitern und bringt seinen Kunden täglich ein warmes Mittagessen direkt nach Hause. Und auch, wenn sich den Fahrern auf dem Weg zum Kunden schon so manches Hindernis in den Weg stellte – bisher musste noch nie eine Tour ausgelassen werden. Gleichzeitig ist Thorsten Polinowski für das Management der Mobiltelefone verantwortlich. Hier sorgt er dafür, dass die Handys von knapp 400 Mitarbeitern auf dem aktuellsten Stand sind – dafür bekam er den Spitznamen „Vodafone“ verliehen. Bei seinen Mitarbeitern ist der „schönste Mann bei der VS“, wie er sich selbst gerne nennt, für seine humorvolle und hektische Art bekannt. In seiner Freizeit steckt Thorsten Polinowski viel Energie in sein Haus. Und auch sein Motorrad und seine Kaninchenzucht sind Hobbies von ihm.

Am 10.01.2016 feierte Thorsten Polinowski nun sein 20-jähriges Firmenjubiläum innerhalb der Unternehmensgruppe der Volkssolidarität Bürgerhilfe. Wir freuen uns über seine langjährige Treue und wünschen ihm noch viele schöne Jahre bei uns.

Jetzt anmelden!

Der Landeswandertag 2016

<CL> Bald ist es wieder so weit: Bereits zum 10. Mal ruft die Volkssolidarität zum gemeinsamen Wandertag auf. In diesem Jahr führen uns die Landesverbände Berlin und Brandenburg in die Region Niederlausitz. Blühende Heiden, urige Moorlandschaften und romantische Streuobstwiesen warten im „Land der Sorben“ auf Naturliebhaber. Ausgang der Wanderung ist die Museumsscheune in Bloischdorf. Für 32,00 € pro Person (Kinder 22,00 €)

heißt es am 04. Juni 2016: „Auf zum 10. gemeinsamen Landeswandertag“. Im Preis inbegriffen sind selbstverständlich wieder die Anfahrt mit dem Bus, die Wanderung mit einem Wanderleiter, ein leckeres Mittagessen und ein musikalisch untermahtes Rahmenprogramm. Wer gern am Landeswandertag teilnehmen möchte, der meldet sich bitte bis zum 31.03.2016 bei Claudia Lengsfeld unter 03375 / 21 51 217 an.



Foto: privat

Besuchen Sie uns!

Tag der offenen Tür im Achenbach Krankenhaus

<CL> Im zweijährigen Turnus öffnet das Achenbach Krankenhaus der Klinikum Dahme-Spreewald GmbH seine Türen für Besucher und Angehörige von Patienten. Am 28.05.2016 ist es wieder so weit. In der Zeit von 10.00 - 14.00 Uhr sind Neugierige und Interessierte eingeladen, sich anzuschauen, was die heutige Medizin bietet. Natürlich dürfen auch die Unternehmen der Gesundheitsbranche an diesem Tag nicht fehlen. Als

Kooperationspartner wird auch die VS Bürgerhilfe gemeinnützige GmbH vor Ort sein. Die Aussteller locken mit interessanten Vorträgen und jeder Menge Mitmach-Aktionen an ihren Ständen. Besuchen Sie uns am Stand der VS Bürgerhilfe und lassen Sie sich von einem Experten alles Wissenswerte über den Hausnotruf erklären. Außerdem stehen unsere Mitarbeiter aus der Sozialberatung und Pflege mit Rat und Tat zur Seite.



Foto: privat

Fit in den Frühling

Selbst aktiv werden

(CA) Nach den Wintermonaten fühlt sich mancher eingerostet und träge. Nun heißt es, wieder mit frischer Energie in den Frühling zu starten. Sie müssen selbst aktiv werden. Eine gute Maßnahme ist es zuerst, wieder viel an die frische Luft zu gehen und Sonnenstrahlen zu tanken. Die brauchen wir, um unseren Körper mit Vitamin D zu versorgen. Über die Haut nehmen wir das Vitamin D auf. So können wir die Immunabwehr unseres Körpers stärken. Als weitere Maßnahme sollten Sie



Foto: privat

auch daran, dass die Ernährung nicht unerheblich für die körperliche Fitness ist. Unser Körper braucht nach dem Win-



Foto: privat

jetzt mit Freunden und Gleichgesinnten gemeinsam Sport treiben. Hier bieten sich die Interessengruppen der Volkssolidarität an. Bei uns kann gemeinsam gewandert und Rad gefahren werden. Auch Sport- und Tanzgruppen laden zum gemeinsamen Erleben ein. Denken Sie

ter wieder ausreichend Mineral- und Nährstoffe sowie viele Vitamine. Nur durch gesunde Ernährung mit viel Obst und Gemüse werden die Depots wieder aufgefüllt. Also, ran an den Sport und an die gesunde Ernährung, so werden Sie wieder schnell fit und fühlen sich wohl.



Foto: TK

Integration leben!

Wernsdorf hilft Flüchtlingen

<Hella Frick> Liebe Bürger von Wernsdorf und Ziegenhals, wie Ihnen bekannt ist, sind in diesem Jahr Hunderttausende vor Krieg und Zerstörung geflohen und suchen jetzt Zuflucht, Sicherheit und eine Zukunft in Deutschland. Die ersten Flüchtlinge aus Syrien, Afghanistan und dem Iran, überwiegend Familien mit Kindern, sind nunmehr auch bei uns auf dem ehemaligen Germania-Gelände untergebracht worden. Insgesamt ist vorgesehen, ca. 100 Flüchtlinge bei uns unterzubringen. Auf Initiative der Volkssolidarität hat sich in unserer Gemeinde eine Unterstützungsgruppe für die Integration der Flüchtlinge gebildet. Sie hat den Kontakt zum Betreiber der Unterkunft sowie zu den dortigen Sozialarbeitern aufgenommen und wird die weitere Unterstützung organisieren. Die Grundversorgung für die Flüchtlinge ist gesichert. In den kommenden Tagen und Wochen wird es vor allem darum gehen, konkrete Hilfe (Lagerraum für Spenden, soziale Betreuung insbesondere der Kinder, Fahr- und Begleitedienste für Behörden- und Arztgänge, Verkehrsschulung und Deutschunterricht, u.v.m.) zu organisieren. Die Unterstützung aller in unserer Gemeinde aktiven Vereine und Helfer dabei ist herzlich willkommen und erwünscht! Ihre Ansprechpartner der Initiativgruppe sind Margret Lehmann, Nadine Nitschke und Corinna Calvelage (Mobiltelefon 0176 / 45 75 31 27).

Aktuelle Informationen zur Arbeit unserer Gruppe finden Sie unter:
www.facebook.com/groups/1698400857060203/



Foto: fotolia.de

Aus den Mitgliedergruppen

Sport, Reisen und Kultur

Bunte Vielfalt in der OG Wünsdorf

<Christel Dürlich> Auch im 70. Jahr der Gründung der Volkssolidarität war die vorweihnachtliche Feier in der Ortsgruppe Wünsdorf Höhepunkt und auch Abschluss eines arbeitsreichen Jahres für den Pflegedienst und den Vorstand der Ortsgruppe. Ein umfangreiches Arbeitspensum ist Monat für Monat zu bewältigen. Nicht nur die Kranken und Pflegebedürftigen brauchen Beistand und Zuwendung, auch die Gesünderen brauchen zuweilen Lebenshilfe,



Foto: privat

vor allem dann, wenn sie das Leben allein meistern müssen. Die Volkssolidarität hat viele Möglichkeiten, hier als Partner und Ratgeber zur Seite zu stehen. Monatliche Gesprächsrunden bieten Informationen zu vielen aktuellen Themen, auch zu Krankheiten und Fragen des täglichen Lebens. Die Sportgruppen Bowling, Gymnastik und Hockergymnastik sind gut besucht und haben schon eine lange Tradition. So besteht die Gymnastikgruppe Neuhoft bereits seit 25 Jahren und ist so aktiv wie eh und je. Dazu kommen Ausflüge und Kurzreisen sowie andere kulturelle Veranstaltungen. So gesehen war die Weihnachtsfeier am 17. Dezember auch ein Dank an alle, die aktiv an diesem Geschehen teilnehmen. Pflegedienstleiterin Monika Linke und Ortsgruppenvorsitzender Kurt Meißner hatten dazu kompetente Verbündete im Café Loetz, die ein Kuchen- und besonders ein Abendbuffet zauberten, das so manchen guten Vorsatz hinsichtlich der schlanken Linie vergessen ließen. Herzlicher Beifall galt dem Blankenfelder Männerchor, der mit seinem weihnachtlichen Liederprogramm die Gäste zum Mitsingen einlud. Mit schwungvollen Reigentänzen der Rentnertanzformation aus Wünsdorf ging es weiter und auch hier war Mitmachen angesagt. Auch dem langjährigen musikalischen Begleiter unserer Veranstaltungen, Mister Young, sei an dieser Stelle ein herzlicher Dank ausgesprochen.

Aus den Mitgliedergruppen

Besinnlichkeit

Ortsgruppe Märkisch Buchholz

<Arnica Ringk> Als es am 11.12.2015 wieder hieß „Die Ortsgruppe Märkisch Buchholz der Volkssolidarität Bürgerhilfe e.V. lädt ... zur Seniorenweihnachtsfeier“ ... stand für viele unserer Bürger fest, dort gehen wir hin. Also kamen sie aus allen Richtungen unserer kleinen Stadt herbei und freuten sich auf einen besinnlichen Nachmittag in der festlich geschmückten ehemaligen Radsporthalle. Gedanken und Gespräche aus Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft vernahm man an jedem Tisch. Ach, wie schön waren doch die Feiern im Schützenhaus gleich nebenan, wie angenehm ist es in dieser Gemeinschaft und ob man im nächsten Jahr noch in gleicher Runde zusammenkommen wird. Höhepunkt des Nachmittags war der Auftritt vom Duo Ines und Tom, ein Ehepaar, das trotz (oder gerade wegen?) der vielen Jahre zusammen auf der Bühne wie frisch vermählt erscheint. Sie singt so herrlich und klar

wie viele von uns nie singen werden können und er gibt den Komiker mit Gesangseinlage zwischendurch. Nicht zu vergessen waren die Ehrungen, die anlässlich der langjährigen Mitglieder der Volkssolidarität stattfanden. Hoffen wir, dass es auch in 30 Jahren noch diesen Verein in unserer Stadt geben und der Generationenwechsel erfolgreich stattfinden wird. Erste Annäherungen an die junge Generation finden bereits im Jahr 2016 statt. Dann wird es an einem Advents-Sonntag eine Tagesfahrt ins weihnachtliche Seiffen geben, wo auch Kinderherzen angesichts des „verspielten“ Ortes höher schlagen werden. Alle Interessierten unserer Stadt seien herzlichst eingeladen. Alles in allem war es wieder eine gelungene Veranstaltung, die auch in den nächsten Jahren ihren begeisterten Anklang finden wird. Vielen Dank an alle, die uns diese Besinnlichkeit und fröhliche Abwechslung in den grauen (All-)Tag gebracht haben.

Aus den Mitgliedergruppen

Nicht nur etwas für den Bauch, sondern auch für den Kopf

Ausflug der Mitgliedergruppe Wildau II

<Irmgard Hornung> Das gefiel Herrn Lange schon immer an unseren Gruppenfahrten. So auch die jüngste Fahrt Ende Januar nach Gossmar bei Luckau. Beim Schlachtfest denkt man sofort an reichhaltiges und fettes Essen. Wie war das aber auch lecker: Vorspeise, Hauptgericht mit Eisbein, Wellfleisch, Nierchen und natürlich Spreewaldgrützwurst mit Sauerkraut. Danach war unbedingt Bewegung angesagt. Im Nachbarort Zöllmersdorf hat ein junger Mann einen Bauernhof aufgekauft und die Schokoladenmanufaktur „Edelmond“ gegründet. Schokolade wird aus Kakao gemacht - dachten

wir. Aber wie wird der Kakao eigentlich hergestellt? Das wurde uns allen gezeigt: wie die Schoten am Bum wachsen, die Kakaobohnen in Säcken geliefert, in Maschinen gereinigt, geschrotet und gekocht werden. Ein langer und aufwendiger Weg. Daran denkt doch keiner, wenn man mal eben eine Tafel Schokolade verputzt. Das werden wir in Zukunft besinnlicher genießen. Anschließend ging es dann zurück an den Kaffeetisch, wo noch eifrig über das Erlebte diskutiert wurde.

Wie sagt der Volksmund? Man wird alt wie 'ne Kuh und lernt immer noch dazu.

Anzeige

Raiffeisengenossenschaft

FRÜHLINGSFEST



23.04.2016 von 10 bis 16 Uhr

B H G
Bau • Haus • Garten

in Friedersdorf, Hauptstraße 6-8

Gemütlich durch die Weihnachtszeit

Pflegedienst der VS Bürgerhilfe lässt das Jahr ausklingen

<CL> Eine schöne Weihnachtsfeier gehört zur Weihnachtszeit einfach dazu. Fröhlich, gemütlich und natürlich mit Musik. Und so freuten sich die Patienten des Häuslichen Pflegedienstes der VS Bürgerhilfe in Baruth in der Vorweihnachtszeit über einen schönen Nachmittag im Sportlerheim. Bei weihnachtlichem Gebäck wurde gesungen, geredet und gelacht. Höhepunkt war wohl die musikalische Begleitung mit der Trompete durch eine Mitarbeiterin des Pflegedienstes. Und natürlich durfte an diesem Nachmittag auch der Weihnachtsmann nicht fehlen, der mit



Foto: privat

seinem Engelchen für kleine Geschenke unter den Gästen sorgte.

Pflegedienstleiterin Daniela Seifert bedankt sich bei allen fleißigen Helfern, die zum Gelingen der Feier beigetragen haben, vor allem bei der Allianz, der Apotheke und der KWM Baruth. Der Pflegedienst der VS Bürgerhilfe wünscht allen Patienten ein gutes und gesundes Jahr 2016.



Foto: privat

Wir gratulieren von Herzen:

MÄRZ

zum 70. Geburtstag

Hildegard Heyde, Halbe
Monika Liebig, Bestensee OT Pätz
Marlis Scheer, Blankenfelde

zum 80. Geburtstag

Egon Nillert, Königs Wusterhausen
Harry Mehlfeldt, Blankenfelde / Mahlow
Erna Poschinski, Bestensee OT Pätz
Ingrid Helmchen, Königs Wusterhausen
Christa Werner, Storkow
Jutta Heukeroth, Wildau
Klaus Stölzel, Wildau
Brunhilde Schwarzmeier, Wildau
Otto Weber, Wildau
Helga Seidel, Wildau
Inge Walig, Königs Wusterhausen
Marianne Reichelt, Königs Wusterhausen
Brigitte Grundmann, Königs Wusterhausen
Oskar Sabelus, Zeuthen
Eberhard Riesner, Blankenfelde
Gerde Zwahr, Lübben
Vera Thürling, Kummerdorf

zum 85. Geburtstag

Werner Gessner, Blankenfelde
Heinrich Kantner, Lübben
Ingeborg Lenke, Lübben
Wally Hammer, Berlin
Heinz Lehmann, Lübben OT Lubolz
Heinz Schäfer, Königs Wusterhausen
Giesela Wunderlich, Zossen OT Wündorf
Lothar Mühling, Zeuthen

zum 90. Geburtstag

Horst Loch, Bestensee
Gerda Jantze, Eichwalde
Hildegard Müller, Königs Wusterhausen
Rosemarie Köster, Rangsdorf
Hildegard Mildner, Schönefeld
Edith Ebert, Schönefeld
Ursula Müller, Königs Wusterhausen

zum 95. Geburtstag

Werner Hammerschmidt, Eichwalde

Anzeige

Wenn das Treppensteigen zum Problem wird...

Im eigenen Haus mobil bleiben

Bleiben Sie im eigenen Haus mobil und erhalten Sie sich Ihre Lebensqualität – mit einem Treppenlift von FK-Treppenlifte aus dem Landkreis Dahme-Spreewald. Was einem gesunden Menschen vielleicht selbstverständlich ist, kann für Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen ein unüberwindbares Hindernis oder sogar zur echten Gefahrenquelle werden: Die Treppe im oder vor dem eigenen Heim. Ein moderner Treppenlift, dessen Schienenführung parallel zum Geländer oder an der Wand verläuft und somit harmonisch in das Treppenhaus integriert wird, kann dieses Problem lösen. Ausgestattet mit einem bequemen Sitz, Fußstütze, Sicherheitsgurt und dem zuverlässigen elektrischen Antrieb, ist der Treppenlift grundsätzlich ohne fremde Hilfe nutzbar und bietet Ihnen Bewegungsfreiheit auch über mehrere Etagen. Treppenlifte dienen vornehmlich dazu, ein barrierefreies und somit selbstbestimmtes Leben und Wohnen zu gewährleisten. Fred Krauledat ist Inhaber von FK-Treppenlifte mit einer langjährigen Berufserfahrung in dieser Branche. In der telefonischen

Erstberatung oder bei einem Termin vor Ort, steht hier eine ehrliche und vertrauensvolle Beratung an erster Stelle.

FK-Treppenlifte Tel.: 033768 / 50 24 6
(siehe auch Anzeige auf der Rückseite)



Foto: FK-Treppenlifte

Unsere Glückwünsche

Wir gratulieren von Herzen:

APRIL

zum 70. Geburtstag

Erika Hanzig, Königs Wusterhausen
Brigitte Reichardt, Wildau

zum 80. Geburtstag

Ursula Liehm, Ludwigsfelde
Hans Meyer, Blankenfelde
Ursula Degner, Wildau
Klaus Alm, Bestensee
Hertha Lehmann, Zeesen
Gisela Enseleit, Halbe
Ilse Winkler, Schönefeld
Wolfgang Gimpel, Wildau
Helga Hinz, Blankenfelde / Mahlow
Ingeborg Werner, Schönefeld
Rosa Burtchen, Wildau
Irmgard Rabel, Königs Wusterhausen
Edeltraut Losch, Blankenfelde
Käthe Meinhard, Märkisch Buchholz
Magrit Lehmann, Wildau
Margot Hanack, Zossen OT Wündsdorf
Alfons Braun, Friedersdorf
Regina Herack, Bestensee
Erika Kruschbersky, Wildau
Gerda Wander, Bestensee
Hannelore Edom, Wildau
Waldtraut Krüger, Ludwigsfelde

zum 85. Geburtstag

Ruth Thieke, Blankenfelde / Mahlow
Anneliese Schneider, Berlin
Ilse Wiedenhold, Eichwalde
Albert Pöschla, Lübben OT Lubolz
Irmgard Schreiber, Schulzendorf
Brigitte Walla, Lübben
Regina Bertling, Königs Wusterhausen

zum 90. Geburtstag

Magarete Jänisch, Storkow
Irmgard Schulze, Lieberose
Helga Wolff, Blankenfelde / Mahlow
Herta Neumann, Ludwigsfelde
Irmgard Schulze, Lieberose
Magarete Jänisch, Storkow

Mitgliedsantrag

Hiermit beantrage ich meine Aufnahme als Mitglied der Volkssolidarität.

Kreis-/ Stadt-/ Regionalverband: **Volkssolidarität Bürgerhilfe e.V.**



Mitglieder-/ Ortsgruppe:

ab:

Name:

Vorname:

Geburtsdatum:

Straße:

Nummer:

PLZ:

Ort:

Telefon:

Ich bin bereit, entsprechend der Beitragsordnung* folgenden monatlichen Beitrag in Höhe von: € zu entrichten.

Der Austritt bedarf der Schriftform und ist nur zum Schluss eines Kalenderjahres unter Wahrung einer vierteljährlichen Kündigungsfrist möglich. Ich ermächtige die Volkssolidarität, diese Daten zu speichern. Die Vorschriften des Bundesdatenschutzgesetzes bleiben unberührt. (*Der Mindestmitgliedsbeitrag beträgt 3 € pro Monat.)

Einwilligung

Die Volkssolidarität hat für Ihre Mitglieder einen Gruppenversicherungsvertrag abgeschlossen. Um die Vergünstigung des Gruppenversicherungsvertrages zu erhalten, willige ich ein, dass hierfür mein Name, die Anschrift und mein Geburtsjahr an den Versicherer weitergegeben werden.

ja

nein

Ich möchte eine ehrenamtliche Tätigkeit ausüben.

Datum:

Unterschrift:

Bestätigung zur Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich die Volkssolidarität

Kreis-/ Stadt-/ Regionalverband: **Volkssolidarität Bürgerhilfe e.V.**



die von mir zu zahlenden Mitgliedsbeiträge von meinem nachstehenden Konto bis auf Widerruf einzuziehen.

Name des Kontoinhabers:

Vorname:

Name des Geldinstitut:

Ort:

Kontonummer:

BLZ:

BIC

IBAN

Betrag monatlich:

Abbuchungsbeginn Monat / Jahr:

1/4-jährl.

1/2-jährl.

jährlich

€

Ich ermächtige die Volkssolidarität, diese Daten zu speichern. Die Vorschriften des Bundesdatenschutzgesetzes bleiben unberührt.

Datum:

Unterschrift:

Mitgliedergewinnung

Ich habe ein Mitglied für die Volkssolidarität gewonnen und übergebe hiermit diesen Aufnahmeantrag.

Name:

Vorname:

Straße / Nr.:

PLZ / Ort:

Mitglieder-/ Ortsgruppe:

Datum:

Unterschrift:

 **VOLKSSOLIDARITÄT**
Volkssolidarität Bürgerhilfe e.V.

Das große VS-Kreuzworträtsel

Tragen Sie die Antworten in die dazugehörigen Kästchen ein! Sie wissen einmal nicht weiter? In dieser Ausgabe finden Sie alle Informationen, die Sie benötigen. Leerzeichen sind schwarz markiert. Schreiben Sie Ü=Ü, Ä=Ä, Ö=Ö.

1. Welche Sammlung startet am 07. März bei der Volkssolidarität?
2. Wie heißt der Beruf, der für die Pflege hilfebedürftiger und alter Menschen ausbildet?
3. In welcher Einrichtung findet am 28.05.2016 ein Tag der offenen Tür statt?
4. Welche Mitgliedergruppe unterstützt die Integration von Flüchtlingen?
5. Wohin unternahm die Mitgliedergruppe Wildau II einen Ausflug?
6. Welches Instrument spielte eine Mit-

arbeiterin auf der Weihnachtsfeier des Pflegedienstes Baruth?

7. Welchen Bereich leitet Thorsten Polinowski bei der VS Haus-Technik-Service GmbH?
8. Welches Ehrenamt hat die Volkssolidarität Bürgerhilfe e.V. 2015 eingeführt?
9. Was ist nach über 25 Jahren Wiedervereinigung in Ost und West noch immer nicht auf gleichem Stand?

Die Lösung

Sie haben das Lösungswort gefunden? Dann senden Sie eine Postkarte mit dem Lösungswort und Ihrer Adresse an:

Volkssolidarität Bürgerhilfe e.V.
z. Hd. C. Lengsfeld
Kirchplatz 11
15711 Königs Wusterhausen

Herzlichen Glückwunsch!

Das Lösungswort der letzten Ausgabe:

>> Geburtstag <<

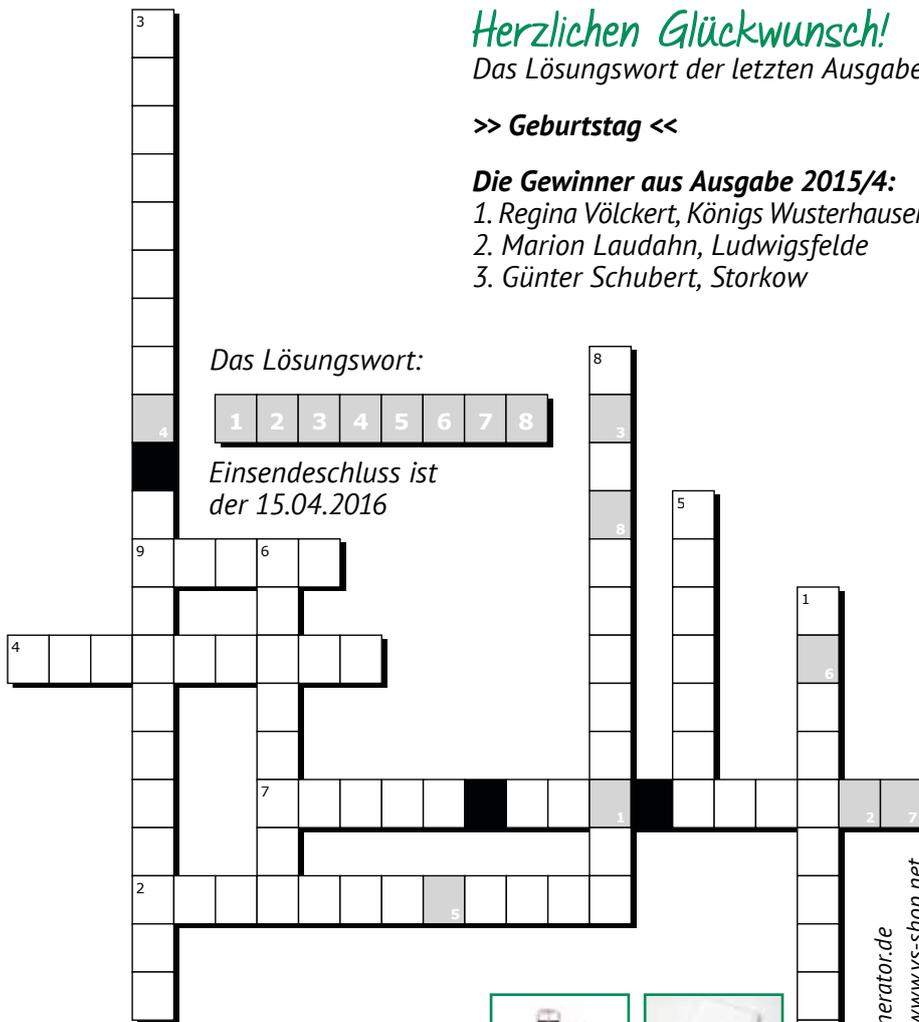
Die Gewinner aus Ausgabe 2015/4:

1. Regina Völckert, Königs Wusterhausen
2. Marion Laudahn, Ludwigsfelde
3. Günter Schubert, Storkow

Das Lösungswort:

1 2 3 4 5 6 7 8

Einsendeschluss ist der 15.04.2016



Auf Sie warten tolle Preise:

1. Armbanduhr
2. Frottee-Handtuch der VS
3. VS-Regenschirm



Quelle: www.xwords-generator.de
Fotos: Bundesverband, www.vs-shop.net

Wir gratulieren von Herzen:



zum 70. Geburtstag

Heiga Porschke, Friedersdorf
Irmgard Jetzsch, Blankenfelde OT Mahlow
Margret Heider-Wandrei, Niederlehme
Kriemhild Döring, Eichwalde
Regina Vierling, Wildau

zum 80. Geburtstag

Helga Voigt, Halbe
Annerose Kehring, Wildau
Gertraude Boche, Zossen OT Wünsdorf
Magarete Lubke, Schulzendorf
Martha Schlumm, Königs Wusterhausen
Günter Kühn, Märkisch Buchholz
Gisela Vangerow, Blankenfelde
Rudolf Seidenstricker, Wildau
Konrad Brandt, Blankenfelde / Mahlow

zum 85. Geburtstag

Lieselotte Habermann, Zeuthen
Charlotte Lechner, Lübben
Gerda Krüger, Bestensee
Christine Hoffmeister, Zeuthen
Jutta Tittel, Erkner
Hanna-Lore Specht, Weichensdorf
Babara Puchert, Königs Wusterhausen
Eveline Rogal, Bestensee / OT Pätz
Gisela Marquardt, Berlin
Wolfgang Werner, Ludwigsfelde
Siegfried Winkler, Schönefeld
Horst-Helmut Knuth, Mahlow

zum 90. Geburtstag

Otto Seliger, Blankenfelde
Margot Heilmann, Blankenfelde
Edeltraut Polzin, Lübben
Erika Swietochowski, Kummersdorf
Margot Heilmann, Blankenfelde
Edeltraut Polzin, Lübben
Otto Seliger, Blankenfelde



Ihr Häuslicher Pflegedienst

der VS Bürgerhilfe gemeinnützige GmbH in:

Königs Wusterhausen, Frau Wagner
Telefon 03375 / 21 51 230

Blankenfelde, Frau Rammhold
Telefon 03379 / 37 54 69

Ludwigsfelde, Frau Seitz
Telefon 03378 / 80 31 80

Groß Köris, Frau Simon
Telefon 033766 / 20 055

Wünsdorf, Frau Linke
Telefon 033702 / 61 903

Baruth, Frau Seifert
Telefon 033704 / 61 844

Friedersdorf, Frau Baensch
Telefon 033767 / 89 208

Schulzendorf, Herr Blumöhr
Telefon 033762 / 93 899



Wenn es ohne Hilfe nicht mehr geht

VS BÜRGERHILFE

GEMEINNÜTZIGE GMBH
Ein Unternehmen der VOLKSSOLIDARITÄT



www.vs-buergerhilfe.de

Kleine Hilfen für den Alltag



Das Team der VS Haus-Technik-Service GmbH ist Ihr Partner für die Bereiche **Umzugsservice, Gartenpflege** und für den **klassischen Hausmeisterservice**.



So erreichen Sie uns:
Ihr Ansprechpartner
Uwe Gollmitz

Service 03375 / 21 51 292

haustechnik@vs-hts.de

Unser Service auf einen Blick

Gartenpflege

Gestaltung von Wand und Böden mit Tapeten, Fliesen, Farben u.v.m.

klassischer Hausmeisterservice

Umzugsservice inklusive Ab- und Aufbau der Möbel

Haushaltsauflösung und Entsorgungsservice

VS Haus-Technik-Service

G M B H

Ein Unternehmen der VOLKSSOLIDARITÄT



www.vs-hts.de

FK Treppenlifte



Ihr Partner vor Ort



Wir bieten unverbindliche und kostenfreie Beratung bei Ihnen zu Hause!

Wir beantworten Ihnen alle Fragen rund um den Treppenlift und informieren Sie über mögliche **Fördermaßnahmen** und **Zuschusoptionen**. Selbstverständlich können Sie sich auf die fachgerechte technische Ausführung sowie den qualifizierten und schnellen **Kundendienst** bei FK-Treppenlifte - Ihrem Partner vor Ort verlassen.

Fred Krauledat

Bergstraße 13

15754 Heidesee / OT Kolberg

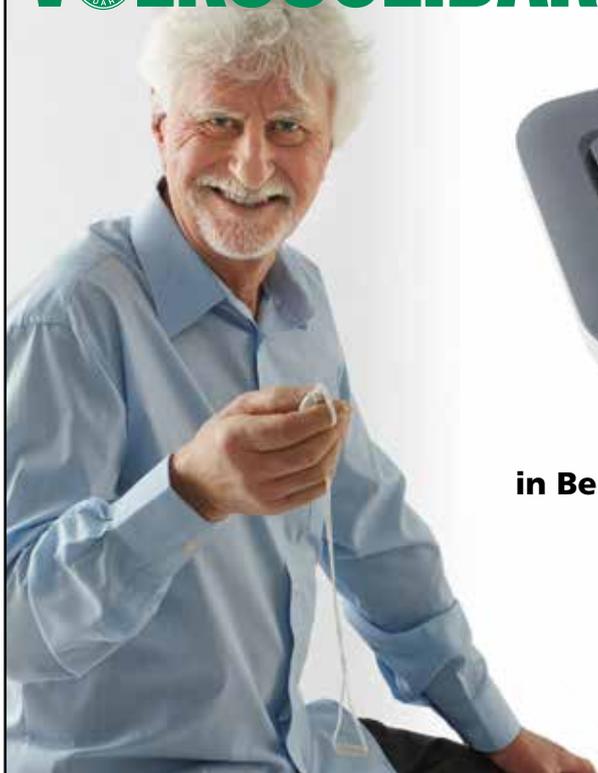
Telefon **033768 / 50 24 6**

Telefax **033768 / 20 87 44**

www.fk-treppenlifte.de • Tel.: 033768 50 24 6



VOLKSSOLIDARITÄT Hausnotruf



Ihre Adresse für schnelle Hilfe im Notfall

in Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern

E-Mail: hausnotruf-nord@volkssolidaritaet.de

Tel.: 0385-30347303 • Fax: 0385-30347222

Gutenbergstraße 1 • 19061 Schwerin

www.volkssolidaritaet.de

Leben retten • Sicherheit geben • Alltags helfen